

ZEUG*INNENSCHAFT ALS WIDERSTAND: KURDISCHE PERSPEKTIVEN AUF TRAUMA UND GERECHTIGKEIT

Freitag 12.09.25 | 10:00-19:00 Uhr | Spore Initiative

Die Menschenrechtslage in der Türkei verschlechtert sich zunehmend. Die Zahl der Inhaftierten steigt rasant; im weltweiten Vergleich liegt die Türkei auf Platz sechs der Länder mit den meisten Gefangenen. Politische Gewalt, Inhaftierung und Repression treffen hierbei in besonderem Maße kurdische zivilgesellschaftliche Organisationen, Aktivist*innen und Politiker*innen

Doch Gewalt und Entmenslichung enden nicht an nationalen Grenzen. Auch in Deutschland finden viele kurdische Menschen keine Sicherheit. Die zunehmende Abschottungspolitik der EU auf Kosten rechtsstaatlicher Prinzipien und des Asylrechts lässt ohnehin niedrige Schutzquoten weiter sinken. Das Unsichtbarmachen kurdischer Perspektiven setzt sich auch in der Diaspora weiter fort: durch ausgrenzende Migrationspolitiken, mangelnde institutionelle und gesellschaftliche Anerkennung sowie ein Schweigen über erlebte Gewalt.

Das öffentliche Benennen und Erinnern von Gewalt- und Widerstandserfahrungen wird in diesem Kontext zur politischen Praxis: Es schafft Sichtbarkeit, fordert Gerechtigkeit ein und widersetzt sich aktiv dem Vergessen.

Vor diesem Hintergrund widmet sich der diesjährige Fachtag **der politischen Praxis der Zeug*innenschaft**. In der kritischen Traumaforschung wird sie nicht bloß als Wiedererzählung des Geschehenen verstanden, sondern als Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft, die durch widerständiges Erinnern, Teilen und Sichtbarmachen von Repression, Folter und kollektiven Traumata geschaffen wird.

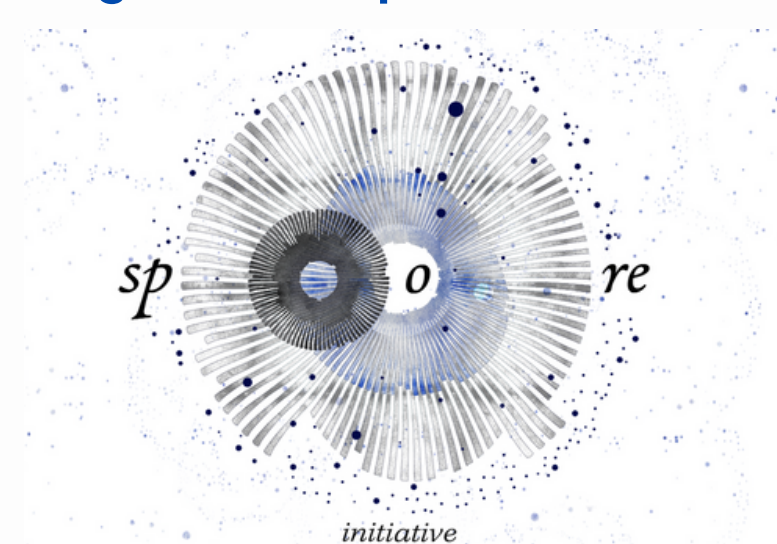
Der Fachtag bringt **kurdische Stimmen aus der Region und der Diaspora** zusammen, die sich auf unterschiedliche Weise mit dieser Praxis befassen: medizinisch, therapeutisch, feministisch und juristisch. In Vorträgen, Workshops und Gesprächen wollen wir gemeinsam überlegen, welche **Bedeutung Zeug*innenschaft in der psychosozialen Arbeit, im Exil und im internationalen Menschenrechtsdiskurs** spielt – und wie wir diese Praxis auch hier in Deutschland stärken können. Die Referierenden, viele von ihnen extra aus Van (Wan) und Diyarbakır (Amed) angereist, geben Einblicke in ihre Arbeit mit Folterüberlebenden, in juristische Kämpfe um Anerkennung und in die erinnerungspolitische Arbeit der kurdischen Frauenbewegung.

Veranstaltet durch:



Bundesweite Arbeitsgemeinschaft
der psychosozialen Zentren
für Flüchtlinge und Folteropfer

Gastgeber*in: Spore Initiative



PROGRAMM UMSEITIG »

PROGRAMM

Zeug*innenschaft als Widerstand: Kurdische Perspektiven auf Trauma und Gerechtigkeit

10:00 Uhr

Eröffnung durch Mustafa Altıntop und Dorothea Zimmermann

10:30 Uhr

Die Bedeutung von Zeug*innenschaft in der Arbeit mit Folterüberlebenden

Dr. Veysi Ülgen, Menschenrechtsstiftung der Türkei, TIHV

11:20 Uhr – Pause

11:40 Uhr

Kampf um Sichtbarkeit und Gerechtigkeit: Zeugnis einer Aktivistin der kurdischen Frauenbewegung

Süzen İşbilen, Rosa Frauenvereinigung Diyarbakır (Amed)

12:30 Uhr – Mittagspause

14:00 Uhr

Zeug*innenschaft und internationales Recht
Rojda Arslan, Roj Empowerment

14:45 Uhr – Pause

15:00 Uhr – Parallele Workshops

W1: Sichtbarkeit und Gerechtigkeit im Kontext sexualisierter Gewalt

Zeynep Demir, STAR-Frauenorganisation

W2: Sichtbarkeit und Gerechtigkeit im Kontext des europäischen Migrationsregimes

Alan Kurdi Initiative

W3: Sichtbarkeit und Gerechtigkeit in psychotherapeutischen Settings

Silvia Schriefers, Psychotherapeutin, Xenion e. V

W4: Angriffe auf Sichtbarkeit – Auswirkungen der türkischen Drogenpolitik auf die kurdische Gesellschaft

Berfin Ayyıldız, Stadtverwaltung Diyarbakır (Amed)

16:30 Uhr – Pause

16:45 Uhr

Zeug*innenschaft und Gerechtigkeit

Dr. Karin Mlodoch, SFU Wien & HAUKARI

17:45 Uhr – Abschlussstatement

18:00 Uhr – Ausklang mit Musik und Fingerfood im Vorraum

AUF EINEN BLICK

DATUM: FREITAG, 12. SEPTEMBER 2025, 10:00–19:00 UHR

ORT: SPORE INITIATIVE, HERMANNSTRASSE 86, 12051 BERLIN

SPRACHE: DIE VERANSTALTUNG WIRD SIMULTAN AUF TÜRKISCH/DEUTSCH ÜBERSETZT.

Diese Veranstaltung ist frei zugänglich. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.